

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Heidelberg - (Kreis Heidelberg)

Oechelhäuser, Adolf

Tübingen, 1913

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-330185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330185)

VORWORT

Mit diesem Bände, der den Amtsbezirk Heidelberg umfaßt, schließt die beschreibende Statistik der Kunstdenkmäler des gleichnamigen Kreises. Den Schwerpunkt bilden natürlich Stadt und Schloß Heidelberg; daneben sind es alte Klöster, wie Schönau, Lobenfeld und Neuburg, Burgen und Schlösser, wie Schauenburg, Dilsberg und Handschuhsheim, Kirchen mit Wandgemälden und Grabsteinen, wie zu Handschuhsheim, St. Ilgen und Heddesbach, die diesen Band auch sonst inhaltreich und abwechslungsreich gestalten. Wenn hierbei Stadt und Schloß Heidelberg wesentlich ausführlicher behandelt worden sind, als sonst in Inventarisationswerken üblich, so liegt dies teils daran, daß Stadt und Schloß an sich außerordentlich reichhaltigen und mannigfaltigen Stoff bieten, andererseits daran, daß hier für die Inventarisierung Vorarbeiten vorlagen, die in solcher Ausdehnung und Tiefe nur wenige alte Kulturstätten aufzuweisen haben dürften. Es erschien wünschenswert, diese zum Teil an ganz entlegenen Stellen niedergelegten Forschungsergebnisse einmal zusammenzutragen und zu einem übersichtlichen Ganzen zu verarbeiten. Dabei hatte der Verfasser das Glück, seitens bewährter Heidelberger Lokalforscher in ausgiebigster Weise unterstützt und nicht nur durch literarische, sondern auch durch gegenständliche Hinweise nach allen Richtungen hin gefördert zu werden. In erster Linie sei hierbei des gelehrten Brüderpaares Dr. Karl Christ und Landgerichtspräsident a. D. G. Christ, sowie des Herrn Landgerichtsrats M. Huffschild, eines der besten Kenner der pfälzischen Geschichte, in aufrichtiger Dankbarkeit gedacht. Dem unermüdlichen Beistande dieser Herren ist es zu danken, wenn der Verfasser hoffen darf, in Heidelberg und Umgebung nichts wesentliches übersehen zu haben; andererseits ist freilich dadurch das historische

Moment dem künstlerischen gegenüber stellenweise stärker in den Vordergrund gedrängt worden, als es wohl sonst der Fall gewesen wäre — nicht zum Schaden des Buches, so glaube ich.

Daneben drängt es mich, meinem treuen Gehilfen und zugleich vortrefflichen Illustrator dieses Bandes Herrn Dipl.-Ing. Karl Koch in Heidelberg den wärmsten Dank zu sagen für alle, stets freundlichst und freudigst geleistete Mitarbeit. Auch die Herren Bibliothekar Professor Dr. Sillib, Konservator der städtischen Sammlungen K. Lohmeyer, Hofphotograph E. Gottmann und Kustos der städtischen Sammlungen Dinkeldein haben mich mehrfach in sehr dankenswerter Weise unterstützt, ebenso wie die Direktoren der Heidelberger Universitätsbibliothek und des Generallandesarchivs in Karlsruhe, die Herren Geheimer Hofrat Prof. Dr. Wille und Geheimer Archivrat Dr. Obser.

An Stelle des bisherigen Mitarbeiters für Prähistorisches und Römisches, Herrn Geheimrats Dr. E. Wagner, ist dessen vortreffliches Werk: »Fundstätten und Funde« getreten, aus dessen II. Teil (Tübingen 1911) die betreffenden Angaben und auch einige Klischees mit gütiger Erlaubnis des Verfassers entnommen worden sind.

An diesem Bande sind mit selbständigen Beiträgen folgende Herren beteiligt: R. Sillib: Heidelbergs Ursprung und Aufbau; O. Linde: Der Ritter zu Heidelberg; H. Schrieder: Das Augustinerkloster zu Heidelberg; K. Koch: Das S. Michaelskloster auf dem Heiligenberg; J. Sauer: Die Wandgemälde von Lobenfeld und R. Edelmaier: Die Gesamtanlage des Klosters Schönau.

Zu besonderem Danke verpflichtet fühlt sich der Verfasser auch den Herren Bauräten Koch und Seitz gegenüber, welche die Wiedergabe von Zeichnungen aus ihrem großen Schloßwerk freundlichst gestattet haben.

Die Klischees stammen aus der Badischen Kunstanstalt K. Obrist in Karlsruhe, aus den Graphischen Kunstanstalten F. Bruckmann A.-G. in München und J. Schobers Hofkunstanstalt (Inh.

M. Ruoff) in Karlsruhe, die dabei benutzten Photographien teils aus dem Atelier des hiesigen Hofphotographen W. Kratt, teils aus dem des Heidelberger Hofphotographen E. Gottmann.

Der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung in Karlsruhe gebührt auch diesmal wieder für vielseitiges Entgegenkommen und sorgfältige Drucklegung der wärmste Dank.

Mit diesem Bande scheidet der Verfasser vom Badischen Inventarisationswerke, dem er während 20 Jahre einen großen Teil seiner Kraft und Zeit gewidmet hat. Mit freudiger Genugtuung schaut er auf diese Tätigkeit zurück, dankbar, daß es ihm vergönnt war, einige Bausteine mit beizutragen zu dem Fundament, auf dem sich demnächst die Geschichte der deutschen Kunst sicher und in überraschender Großartigkeit neu aufbauen wird. Daß der letzte dieser Bausteine den Namen Heidelberg trägt, ist ihm dabei eine ganz besondere Freude.

KARLSRUHE, Mitte März 1913.

A. VON OECHELHAEUSER.

